

Den Klimaschutz fest im Blick

SIMON HAAS Der neue Ansprechpartner im Landkreis in Sachen erneuerbare Energien hat sich viel vorgenommen

KREIS BAD KREUZNACH. Der Landkreis hat erstmals einen Klimaschutzmanager. Und er ist jung (Jahrgang 1988), motiviert und gut ausgebildet. Der aus Zotzenheim stammende Simon Haas hat seinen Dienst beim Landkreis Bad Kreuznach am 1. März angetreten. Über seine Pläne für die Nahe-Region, seinen Werdegang und die zukünftigen Schwerpunkte seiner Arbeit sprach er mit der AZ.

Herr Haas, warum gibt es überhaupt so etwas wie einen Klimaschutzmanager?

Das geht auf eine gemeinsame Initiative in der Region vor zwei Jahren zurück, die der Kreistag 2015 beschlossen hat. Mit den Nachbarlandkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms wurde ein gemeinsames Konzept mit Klimaschutz-Maßnahmen erarbeitet. Diese umfassen auch die Schaffung meiner Stelle. Das Klimaschutz-Konzept kann auf der Homepage des Landkreises heruntergeladen werden. Es steht unter dem Motto: „Null-Emissions-Region Rheinhessen Nahe“.



Simon Haas legt das Thema Klimaschutz am Herzen. In seinem Studium hat er sich mit erneuerbaren Energien beschäftigt.

Foto: Laura Jung

INTERVIEW

Und was genau macht ein Klimaschutzmanager?

Grundsätzlich hat alles, was ich tue, mit der Koordinierung und Planung zugunsten der Klimaschutzziele zu tun. Unser Konzept zeigt schon viele Ideen für den Landkreis auf, die ich aufgreifen werde. Diese Vorschläge reichen von der Öffentlichkeitsarbeit in Schulen bis hin zur Umsetzung von technischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der Initiierung des Baus von Blockheizkraftwerken oder der energetischen Sanierung von Gebäuden.

Was wollen Sie als Erstes tun?

Ich habe mir gedacht, dass ich zunächst an der Basis anfangen werde. Das heißt, dass ich viel in Richtung Öffentlichkeitsarbeit ma-

chen werde. Es wird eine Webseite geben, die alles Wichtige zum Klimaschutz für die Bürger, Gemeinden und Unternehmen im Landkreis Bad Kreuznach bereithält. Dort möchte ich auch aufzeigen, was schon alles für den Klimaschutz getan wird. Außerdem möchte ich das Thema in die Schulen integrieren und die Unternehmen und Handwerker mit ins Boot holen, um Projekte zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien anzustoßen.

Was haben Sie davor gemacht?

Mein Abitur habe ich hier in Bad Kreuznach am Stadtmauer-Gymnasium gemacht. Dann habe ich an der FH Bingen Biotechnik studiert. Meine Bache-

lorarbeit habe ich bei der Transferstelle Bingen zur Erstellung von Klimaschutz-Konzepten geschrieben.

Na, das passt ja. Und dann?

Danach habe ich meinen Master an der Hochschule Rhein-Main in „Bio- und Umweltverfahrenstechnik“ abgeschlossen. In meiner Masterarbeit ging es um Algen, die zur Biogas- und Energiegewinnung eingesetzt werden. Während meines Studiums habe ich in der Verbandsgemeinde Sprendlingen-Gensingen mitgearbeitet und dort Erfahrungen in Sachen Kampagnenplanung zum Klimaschutz gesammelt.

Wie finanziert sich Ihre Stelle?

Meine Stelle wird vom Bundesministerium für Umwelt gefördert. Die Anschub-Finanzierung ist zunächst für drei Jahre ausgelegt. Diese Zeit wollen wir nutzen, um zu schauen, was der Landkreis tun kann, um in Sachen Klimaschutz nach vorne zu kommen. Im Idealfall werden wir so viele Energiekosten einsparen, dass sich die Stelle refinanziert.

Wie gehen Sie denn dabei vor?

Wir arbeiten eng mit Organisationen wie der Energieagentur Rheinland-Pfalz oder der Verbraucherzentrale zusammen. Es geht darum, Netzwerke zu bilden, die sich dem Klimaschutz gemeinsam widmen und sich gegenseitig ergänzen.

Dafür stehen auch Fördermittel zur Verfügung, um deren Erschließung ich mich kümmere. Darüber hinaus geht es um Energieeinsparungen. Ich habe bereits erste Gespräche mit den Verbandsbürgermeistern geführt. Wir wollen jetzt ausloten, wo wir den Klimaschutz bei uns im Landkreis voranbringen können. Dafür bin ich jetzt der zentrale Ansprechpartner.

Das Interview führte Laura Jung.

➔ Weitere Informationen sowie das Klimaschutz-Konzept gibt es im Internet unter www.kreis-badkreuznach.de/landkreis/wirtschaft-klimaschutz-verbraucherberatung/klimaschutz/